
**42. Deutsch-österreichisch-schweizerische
D-A-CH-Tagung
Musizieren im Alter**

Unterricht – Vermittlung – Therapie

Musikgeragogik

Bildungsarbeit mit älteren und alten
Menschen

Prof. Dr. Theo Hartogh

Prof. Dr. Hans Hermann Wickel



Universität Vechta
University of Vechta

Fachhochschule
Münster University of
Applied Sciences

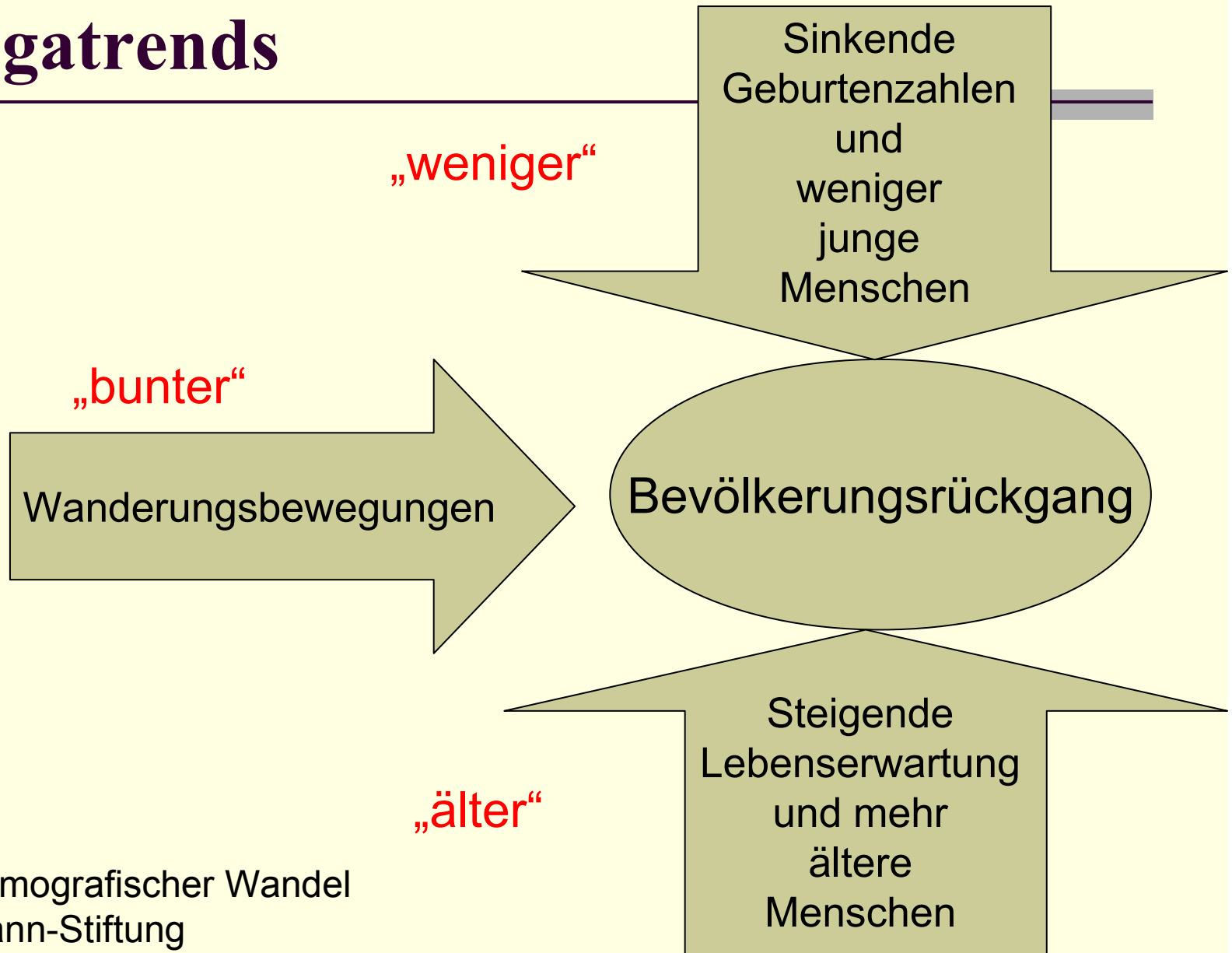


Gliederung

- Demografische Tendenzen
 - Altersbilder
 - Strukturveränderungen an Musikschulen
 - Bildungsnachfrage
- Forderungen von kulturpolitischen Verbänden
- Angebote für ältere Musikschüler
- Didaktische und methodische Grundlagen
- Funktionen und Bedeutung des Musizierens im Alter
- Weiterbildungen

Demografischer Wandel

Megatrends



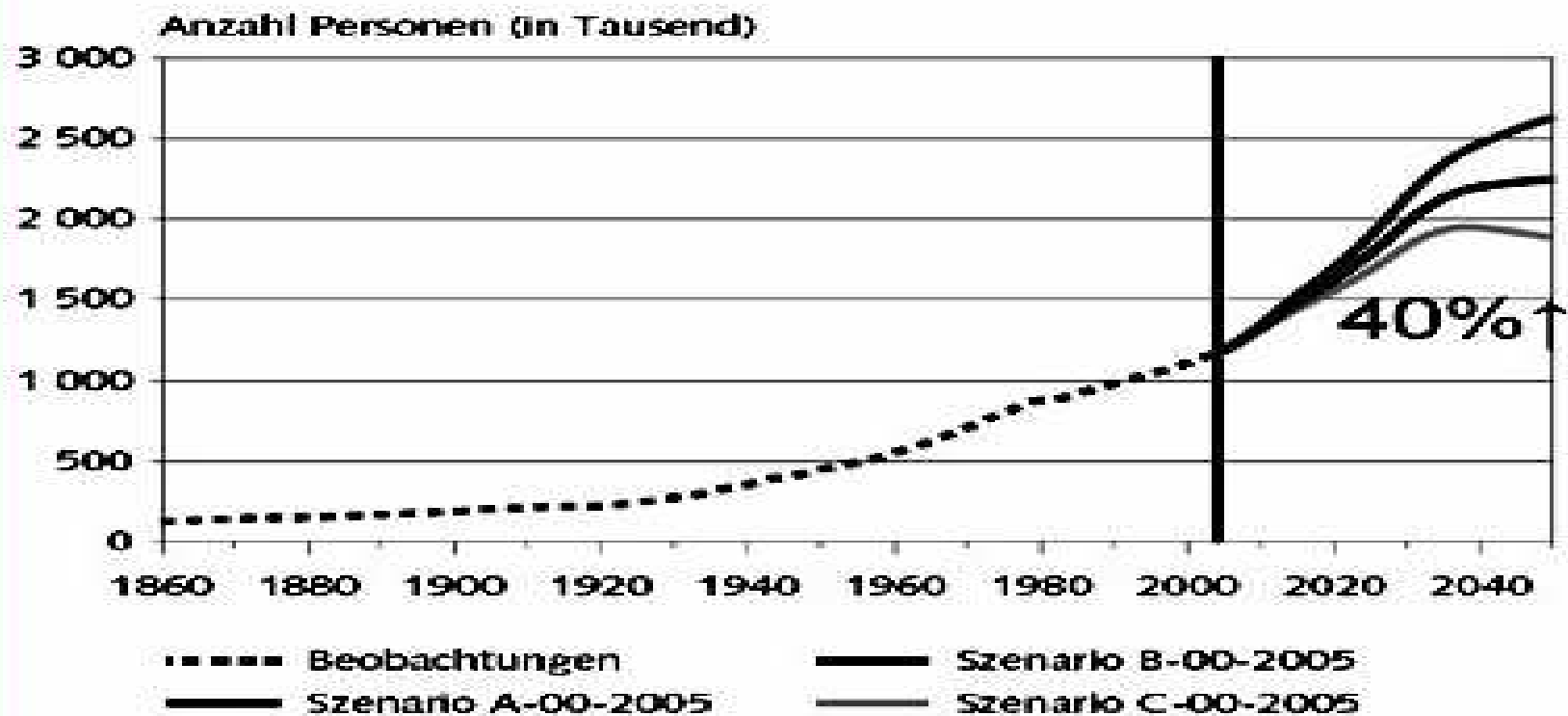
Alterspilz statt Alterspyramide



Alterspyramiden der Schweizer Wohnbevölkerung

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Schweiz, 2006

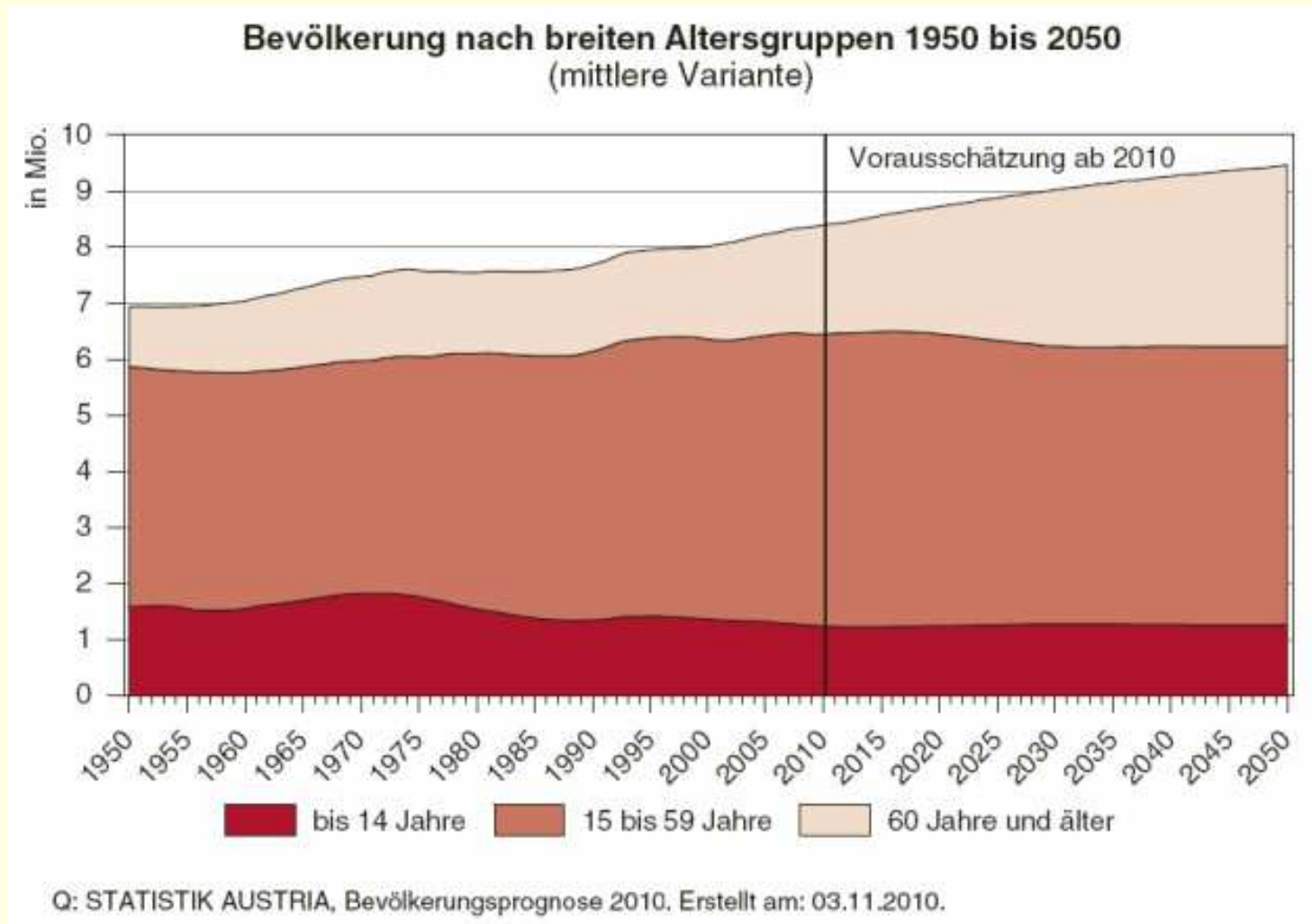
Entwicklung der Anzahl der 65-Jährigen und Älteren gemäss den drei Grundscenarien, 1860–2050 G 27



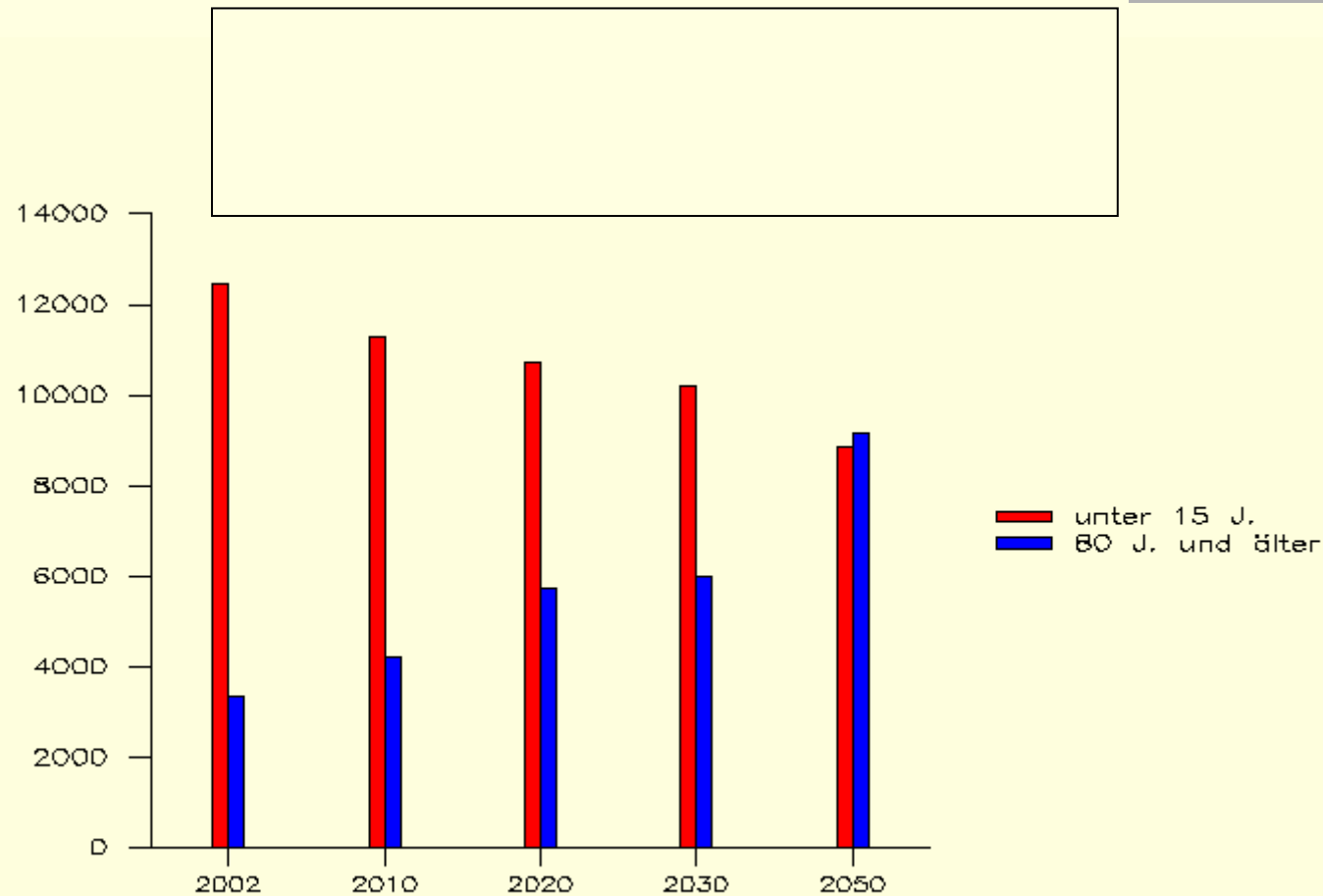
Quelle: BFS/SCENARIO

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Bevölkerungsentwicklung in Österreich

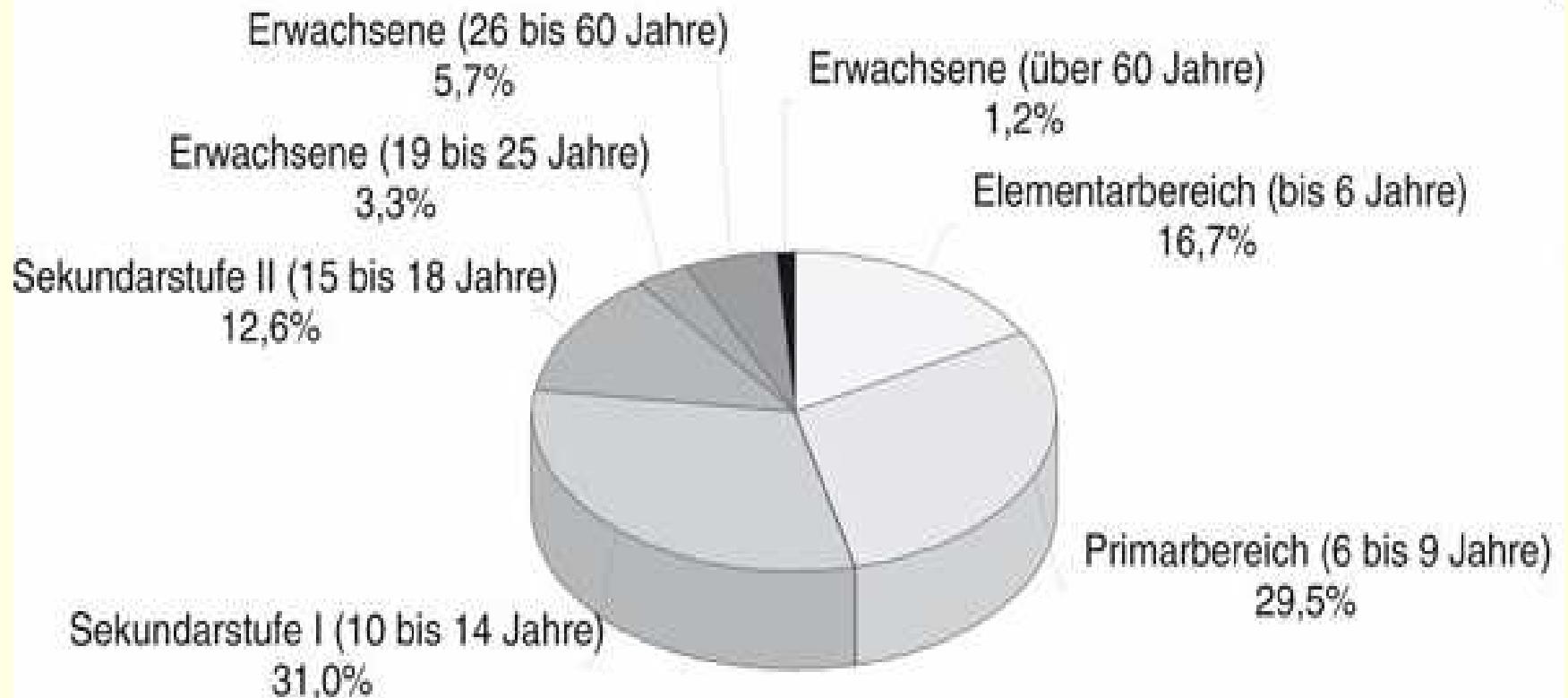


Bevölkerung Deutschlands bis 2050

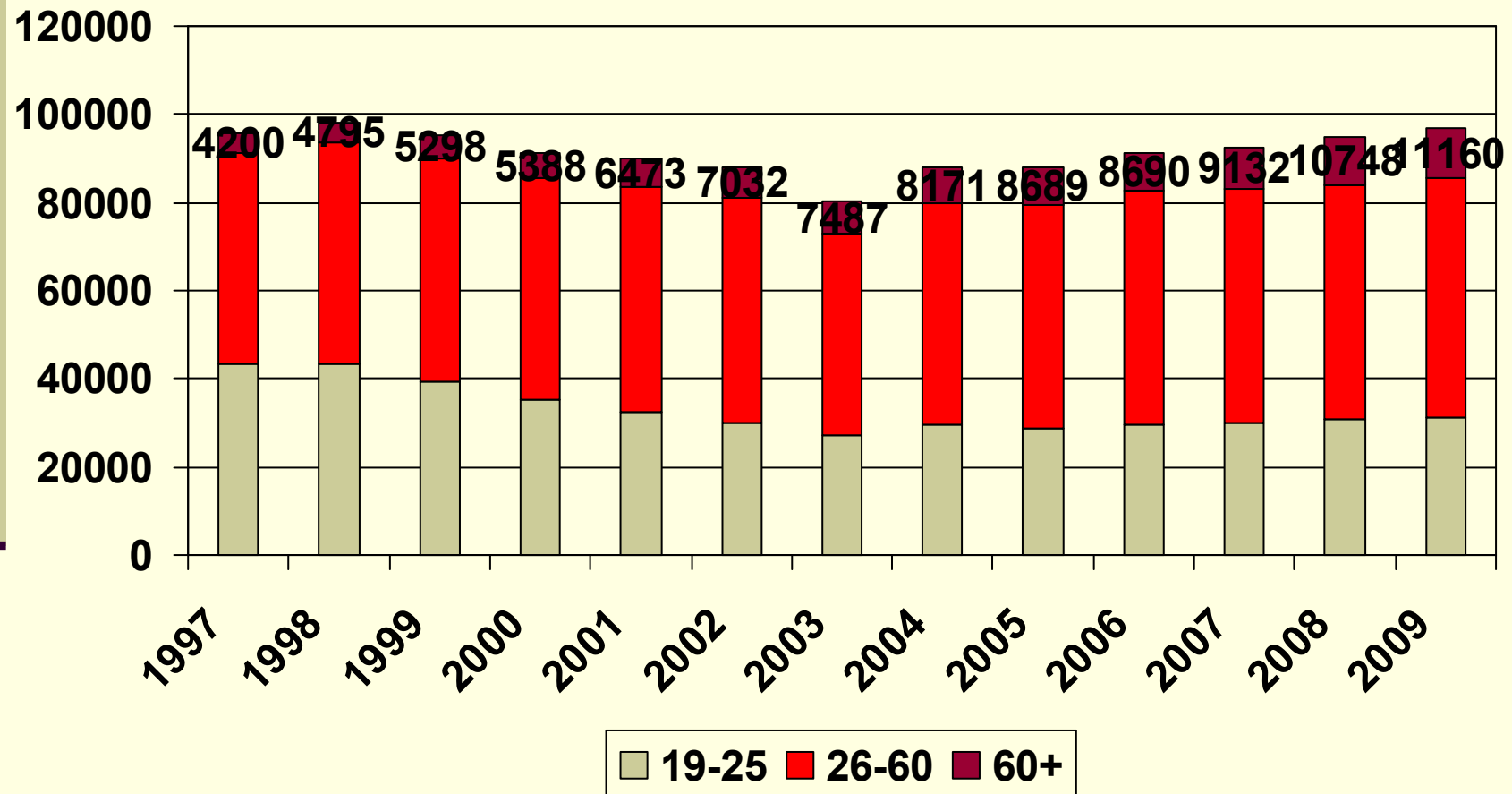


© GeraStat – Deutsches Zentrum für Altersfragen, Berlin.
Basisdaten: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden –
10. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, Variante 5.
Alle Rechte vorbehalten

Schülerzahl und Altersverteilung an Musikschulen des VdM



Altersverteilung erwachsener Schüler an Musikschulen des VdM



Quelle: Deutscher Musikrat 2010

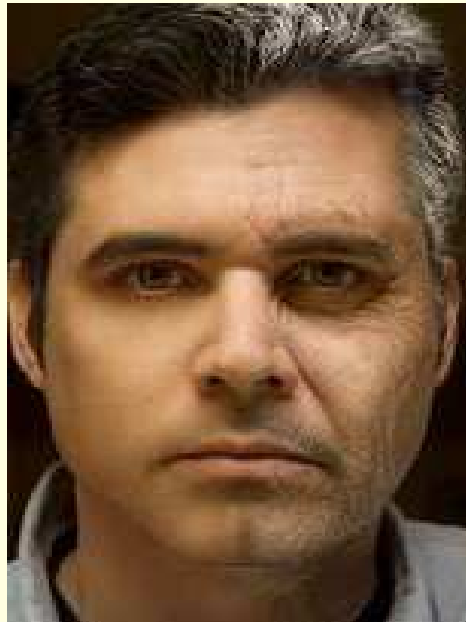
Die gerontologische Sichtweise

- Die nachberufliche Phase gilt als Beginn der Lebensphase »Alter«
- 60-75 Jahre: Drittes Lebensalter (junge Alte)
 - relativ guter Gesundheitszustand
 - hohe Mobilität
 - hohe Kaufkraft („Silversurfer“, „Best Ager“)
- ab 75 Jahre: Viertes Lebensalter (Hochaltrige)
 - erhöhtes Risiko für chronische und dementielle Erkrankungen
 - verstärktes Auftreten mehrerer Krankheiten (Multimorbidität)
 - Abnahme der Mobilität

Das Altersbild

Selbstbild

ab ca. 75 Jahre



Fremdbild

ab ca. 60 Jahre

Bis Mitte des 20. Jahrhunderts war Alter gleichbedeutend mit Invalidität und dem Abbau biologischer Funktionen (Defizitmodell)

Heute: Kompetenzmodell, Aktives Altern, Erfolgreiches Altern (SOK-Modell) ...

6. Altenbericht (2010): Altersbilder in der Gesellschaft



Mick Jagger (*1943)



Udo Lindenberg *1946



Tina Turner (*1939)

„Kultur-avantgardistische Veränderungen von Altersbildern und Altersrollen gehen derzeit bereits in beachtlichem Ausmaß vonstatten ... Impulse für solche Veränderungen geben nicht zuletzt die Alters-Ikonen der Massen- und Popular-Kultur: Rockmusiker und Rockmusikerinnen wie Tina Turner (*1939), Mick Jagger (*1943), Udo Lindenberg (*1946). Hier entstehen Altersbilder einer Alters-Coolness, verstanden als eine Haltung, die das Alter umwertet, Vorstellungen von Integrität und Würde im Alter breitenwirksam renoviert. Solche Alters-Pioniere stellen gewissermaßen in ganzer Person Musterbeispiele für noch nie da gewesene Altersbilder dar ...“

Alter und Klassik

- J. S. Bach (1685-1750): Kunst der Fuge
- Josef Haydn (1732-1809): Die Jahreszeiten
- Anton Bruckner (1824-1896): Sinfonisches Spätwerk
- Artur Rubinstein (1887-1982) konzertierte bis ins hohe Alter
- Günter Wand (1912-2002) dirigierte bis kurz vor seinem Tode
- ...



SOK-Modell
Erfolgreiches
Altern

Tendenzen in der demographischen Entwicklung

- relativ frühe Entberuflichung,
- ein starker Anteil von Frauen,
- das Alleinleben (Singularisierung) vieler alter Menschen,
- ansteigende Hochaltrigkeit,
- Pluralisierung von Lebensstilen,
 - neue Lebensformen (H. Scherf: „Grau ist bunt“)
 - Aufbrechen alter Rollenbilder („Enttraditionalisierung“), „Miss Altersheim“ (Genf 2007)
- Ansteigen der Bildungsnachfrage und des Bildungsanspruchs (höhere Bildung, kulturaffine Lebensstile)
 - Motive: neues Wissen und Kontakte

Ergebnisse einer repräsentativen
Bevölkerungsumfrage:

Das Kulturbarometer 50+ „Zwischen Bach und Blues...“

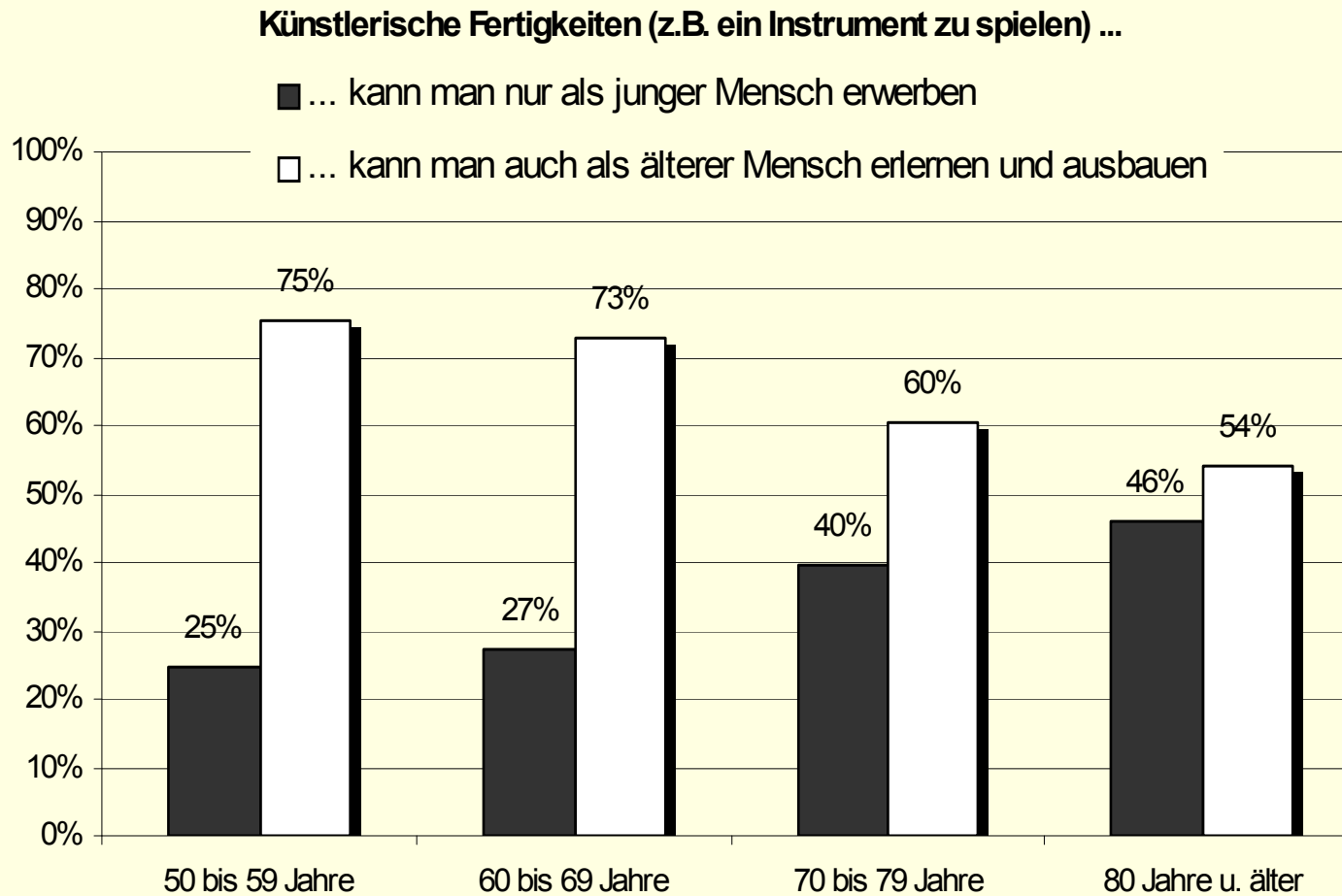
Susanne Keuchel und Andreas Johannes Wiesand (Zentrum für
Kulturforschung) (2008). Bonn: ARCult Media

Zusammenfassung unter: www.kulturforschung.de

Prognosen zur Bildungsnachfrage

- Bei älteren Menschen gibt es ein zunehmendes Interesse an künstlerisch-kreativer Eigenaktivität.
- Das Interesse der Generation 50+ für künstlerische Tätigkeiten könnte auf mittlere Sicht dazu führen, dass kulturelle Bildungseinrichtungen trotz des demographischen Wandels optimal auszulasten sind.

Einschätzung des künstlerischen Kompetenzerwerbs im Alter



Ansprache der Zielgruppe

- auf Pauschal-Bezeichnungen wie „Senioren-Angebote“ möglichst verzichten (→ Pluralisierung der Lebensstile)
- Für die Ansprache
 - jüngerer Menschen in der Generation 50+ ist eher auf Inhalte oder künstlerische Herausforderungen zu setzen.
 - von Senioren im Rentenalter ist stärker der Begegnungsaspekt zu betonen.

Forderungen von kulturpolitischen Verbänden

Deutscher Musikrat

Deutscher Städtetag, Deutscher Städte- und
Gemeindebund, Deutscher Landkreistag

Strukturplan des Verbandes deutscher
Musikschulen

Forderungen von kulturpolitischen Verbänden

- Deutscher Musikrat (2007)
 - Wiesbadener Erklärung
- Deutscher Städtetag, Deutscher Landkreistag, Deutscher Städte- und Gemeindebund (2010)
 - Die Musikschule. Leitlinien und Hinweise
- Strukturplan des Verbandes deutscher Musikschulen (2009)
 - Die öffentliche Musikschule: Konzept, Aufbau und Struktur

12 Forderungen an Politik und Gesellschaft

1) Der Deutsche Musikrat fordert Parlamente, Regierungen und Parteien auf, in ihren Programmen und Handlungsfeldern die Notwendigkeit kultureller Angebote für alle Menschen zu verankern.

4) Die Hochschulen und Universitäten müssen die Studierenden gezielt auch für die fachspezifischen Anforderungen der Arbeit mit älteren Menschen qualifizieren. Die Fachdidaktik bedarf einer verstärkten Forschung.

6) Die Musikschulen müssen strukturell und finanziell in die Lage versetzt werden, Angebote für ältere Menschen bedarfsgerecht bereitstellen zu können. Dazu gehört eine Erweiterung des Angebotes, um auch bei denen die Motivation zum Musizieren zu wecken, denen bisher musikalische Erfahrungen vorenthalten wurden.

8) Die Bundesregierung ist aufgefordert, durch Pilotprojekte das Musizieren im höheren Lebensalter zu befördern. Dazu gehört auch der Dialog der Generationen, zum Beispiel durch die konzeptionelle Einbindung qualifizierter musikalischer Angebote in das Projekt der Mehrgenerationenhäuser.

Die Musikschulen – Leitlinien und Hinweise 2010

„Das Konzept (der Musikschulen) umfasst nicht nur die Instrumentalmusik mit Konzentration auf jüngere Menschen, sondern darüber hinaus, mit Blick auf ein breites Spektrum von **Zielgruppen** in der Gesamtbevölkerung (z.B. **Senioren**), weitergehende bildungspolitische, soziale und kulturelle Aufgaben.“

„Gleichzeitig sind Musikschulen aufgefordert, auf sich verändernde gesellschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Rahmenbedingungen zu reagieren. Dies verlangt auch, dass sich Musikschulen ... im Rahmen von kommunalen Bildungslandschaften die Partnerschaft und Zusammenarbeit mit anderen Kultur- und Bildungseinrichtungen ... sozialen Einrichtungen etc. suchen. **Musikschulen müssen ... auf den demografischen Wandel reagieren.**“

Strukturplan des VdM (2009)

... Bestimmten Zielgruppen wendet sich die Musikschule z. T. mit speziellen Angeboten zu, z.B. Erwachsenen, Menschen mit Behinderung, Mitbürgern mit Migrationshintergrund, sozial Benachteiligten.

Angebote für Erwachsene- und Senioren

In Form von Unterricht, Kursen, Workshops oder Projekten können für diese Altersgruppen spezifische, örtlich oder situativ unterschiedliche musikpädagogische, musikalische oder musikbezogene Angebote der Musikschule gemacht werden, auch in Kooperation mit Senioreneinrichtungen oder -vereinigungen.



Musikalische Angebote für Ältere



Ziele

Musik als Kulturgut

- Musikalische Bildung im dritten und vierten Lebensalter
- (Aktive) Teilhabe an Kultur
- Musiziermöglichkeiten schaffen

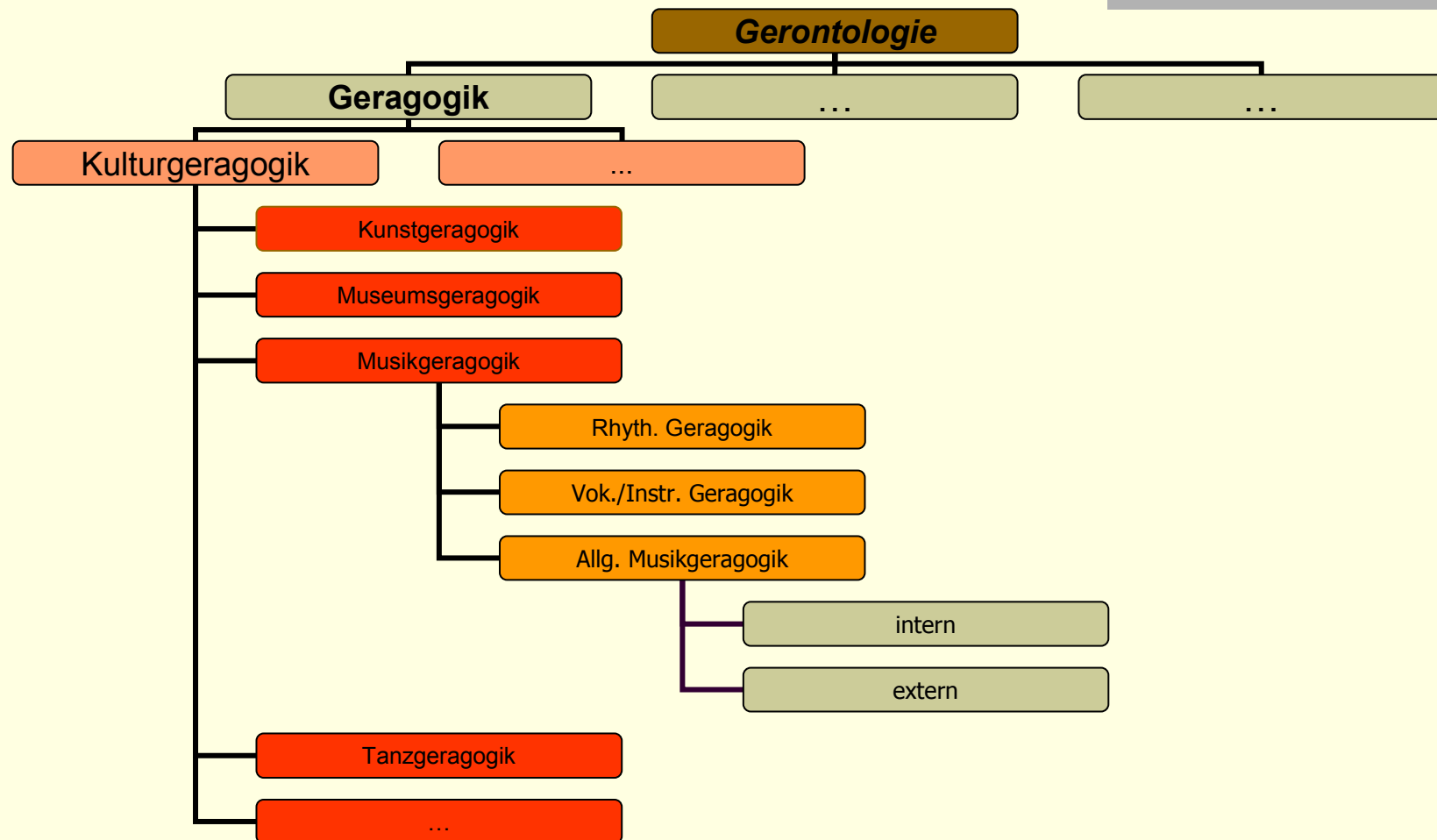
Musik als Medium

- Verbesserung der Lebensqualität, Lebenszufriedenheit und Alltagsbewältigung
- Sinnfindung
- Soziale Kontakte
- Herausforderung

Institutionen musikalischer Altenarbeit

- Musikschulen
- Musikvereine, Laienchöre und Laienorchester
- Stationäre und teilstationäre Einrichtungen der Altenhilfe
- Kirchengemeinden
- Stadtteiltreffs und andere offene Einrichtungen
- Volkshochschulen
- Seniorenakademien
- Landesmusikakademien
- Hochschulen
- ...

Einordnung aus gerontologischer Perspektive



Angebotsformen

- Singen (Seniorenchor, altersübergreifende Chöre)
- Ensembles für Ältere (Band, Orchester, Kammermusik) oder altersübergreifend (Musizieren mit den Enkeln)
- Musiklehre- und Musikgeschichtskurse ...
- Musikvermittelte Konzertveranstaltungen
- Bewegen/Rhythmik
 - Bewegungslieder/Sitttänze/Tanzcafé
- Instrumente spielen (neu lernen oder wieder aufnehmen)
 - Klavier, Tenor, Veeh-Harfe, Kantele, Kinnor ...
- Musik hören
 - Musikstücke als Gesprächsimpuls
 - Vorspiele von Musikern (live)
- Musicals etc.
 - Aufführungen (Erntefest, Sommerfest, Advent und Weihnachten ...)

Aus der Perspektive Altenpflegeheim: Kursana Domizil Gütersloh



Rainer Jakobi, Direktor und
Musikgeragoge

- **Konzeption**
 - Pflege, Betreuungs- und Serviceangebote
 - vollstationäre Pflege
 - beschützender Wohnbereich für dementiell Erkrankte
 - Betreuung in familiären Wohngruppen.

- **Ausstattung**
 - Friseursalon
 - Restaurant mit hauseigener Küche
 - Gemeinschaftsräume
 - Terrasse und Gartenanlage ...


- **Förderung durch spezielles Musikkonzept**
 - vielfältige Musikveranstaltungen
 - gemeinsames Singen und Musizieren
 - Vernetzung mit Ensembles und Musikeinrichtungen vor Ort

Intergenerative Projekte ...


(vom Deutschen Musikrat ausgezeichnet)

- Angelika Jekic (Neusäß):
Elementare Musikpädagogik
in der Seniorenarbeit
„Unter 7 über 70“
- Musical-AG der Christopherus-
Schule und des Singkreises
des Marien-Stifts Braun-
schweig (Chr. Werner)





Didaktische und methodische Grundlagen



Haltungen und Orientierungen

- Kompetenz-, Ressourcenorientierung
- Wertschätzung der Bedürfnisse
- Biografische Orientierung
- Dialogische Orientierung
- Intergenerativer Orientierung
- Kultursensible Orientierung
- Validierende Orientierung

Orien-
tierungen
greifen zum
Teil inein-
ander

Ressourcen älterer Instrumentalschüler

- hohe Leistungsbereitschaft
- größere Intensität der Interpretation durch Lebenserfahrung
- Freude an der Musik
- lange Erfahrung in der Rezeption von Musik
- ggf. Anknüpfungspunkte an früheres Musizieren
- bessere Möglichkeiten, sich zusätzliche Informationen selbst zu beschaffen (CD-Aufnahmen, Konzertbesuche etc.)
- Überzeugung, das eigene Spiel verbessern zu können
- Und: Viele ältere Erwachsene sind eine Zielgruppe mit beachtlichem wirtschaftlichen Potenzial

Konsequenzen für den Instrumentalunterricht


- Personenorientierung statt Konzeptorientierung:
 - Ziele und Wünsche der Schüler bestimmen inhaltliche und methodische Entscheidungen wesentlich mit
 - Starke biografische Orientierung
- keine Infantilisierung („musikalische Späterziehung“)
- Präferenzen berücksichtigen:
 - Musik aus der Jugendzeit ist auch bevorzugte Musik im Alter (die heute 60-Jährigen wurden mit Popmusik sozialisiert)
 - Aber auch: Je älter Menschen sind, umso größer ist die Affinität zu klassischer Musik.

Was erwarten ältere Instrumentalschüler?

- Kommunikation durch gemeinsames Musizieren (auch mal Zeit für ein „Schwätzchen“)
- Anregungen durch Hintergrundwissen
- Erfolge sollen sich an selbst gesteckten Zielen messen
- kein Curriculum (kein aufbauender Unterricht), nichts „Verschultes“
- Akzeptanz durch den Instrumentallehrer
- Berücksichtigung evtl. Beeinträchtigungen
- Einbringen der musikalischen Lebenserfahrung
- Flexible Unterrichtsgestaltung (Zeiten in größeren Abständen, vormittags, 14-tägig, vormittags oder nach Absprache, Projektstrukturen, flexibles Abrechnungssystem ...)
- Einbindung in Ensembles



Funktionen und Bedeutung des Musizierens im Alter



Weitere Bedarfe

- Integration des Themas „Musizieren im Alter“ in musikpädagogischen Studiengängen
- Zielgruppenspezifische Angebote in Musikschulen
 - Gesangs- und Instrumentalunterricht für Ältere
 - Elementare Musikpädagogik in Alteneinrichtungen
- Weiterbildungsangebote zum Thema „Musizieren im Alter“
- Klavier-, Keyboard-, Akkordeon-, Veih-Harfen- und Gitarrenunterricht für Pflegekräfte und Mitarbeiter des Sozialen Dienstes in Alteneinrichtungen
- Konzertangebote für Alteneinrichtungen
- Intergenerative Angebote
- Musizieren mit dementiell erkrankten Menschen ...

Weiterbildungen

(hochschulzertifiziert)

FH Münster:
Musikgeragogik (generalistisch)

LMA Berlin/
FH Münster:
Musikgeragogik
(Pflege und Soziale
Arbeit)

LMA Engers/
LZG RLP
FH Münster:
(Demenz und Musik)

Nordkolleg Rendsburg/
FH Münster:
Musikgeragogik
(Instrumental- und
Gesangslehrer)

LMA Rheinland-Pfalz/
Landeszentrale für
Gesundheitsförderung RLP
Demenz und
Musik/Fortbildung
für Musiklehrer

Fachtage

- **Vechta**, 27. 09. 2011:
 - Demenz und Musik
- **Rendsburg**, 29. 09. 2011:
 - Musikgeragogik
- **Münster**, 11. 10. 2011:
 - Kulturgeragogik
- **Münster**, 06. 03. 2012:
 - Musikgeragogik

Literatur (Hartogh/Wickel)

- Hartogh, Th. & Wickel, H. H. (2008). Musizieren im Alter. Arbeitsfelder und Methoden. Mainz: Schott
- Wickel, H. H. & Hartogh, Th. (Hrsg.) (2011). Praxishandbuch Musizieren im Alter. Mainz (Schott i. Vorb.)
- Hartogh, Th. (2005). Musikgeragogik – ein bildungstheoretischer Entwurf. Musikalische Altenbildung im Schnittfeld von Musikpädagogik und Geragogik. Augsburg: Wißner

Weitere Literatur

- Gembris, H. (Hrsg.) (2008). Musik im Alter. Soziokulturelle Rahmenbedingungen und individuelle Möglichkeiten. Frankfurt/M.: Lang
- Jekic, A. (2009). Unter 7 – über 70: ein generationsübergreifendes Musikkonzept für Kinder im Vorschulalter und Senioren. Schott: Mainz (Buch + CD)
- Spiekermann, R. (2009). Erwachsene im Instrumentalunterricht. Didaktische Impulse für ein Lernen in der Lebensspanne. Mainz: Schott
- Tüpker, R. & Wickel, H. H. (Hrsg.) (2009). Musik bis ins hohe Alter. 2. Aufl. Münster: LIT
- Verband deutscher Musikschulen (Hrsg.) (2008). Musik – ein Leben lang. Grundlagen und Praxisbeispiele. Bonn: VdM
- Üben & Musizieren (2009). Themenheft 50 +, Heft 6 (Dez./Jan.)
- Rhythmik Nr. 18 (2010). Berufsverband Rhythmik Schweiz



websites

- www.musikgeragogik.de
 - Informationen zu Tagungen, Neuerscheinungen, Weiterbildungen
 - Forum, Links, Bibliographie ...
- www.dg-musikgeragogik.de
Deutsche Gesellschaft für Musikgeragogik e. V. (DGfMG)
- www.kulturgeragogik.de

Kontakt

- theo.hartogh@uni-vechta.de
- wickel@fh-muenster.de
- weiterbildung@fh-muenster.de